

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Physik

Sekundarstufe I

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein.

Leistungsbewertung bezieht sich stets auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Dabei dienen die fachbezogenen Kompetenzen, die sich aus den inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen zusammensetzen, als Grundlage, an denen sich die Leistungsmessung orientiert. Die durchschnittlich erwartete Leistung sollte sich hierbei schwerpunktmäßig sowohl am Anforderungsbereich II als auch an dem mittleren Anspruchsniveau orientieren.

Leistungsbewertung bezieht sich grundsätzlich auf die Erreichung der im Kernlehrplan und im schulinternen Lehrplan festgelegten Kompetenzen (kriterienorientierte Bezugsnorm). Leistungsbewertung bezieht sich im gewissen Rahmen auch auf in einer Klasse erbrachte Leistungen der Lernenden (soziale Bezugsnorm). Die Tatsache, dass erfolgreiches Lernen kumulativ ist, wird im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt (individuelle Bezugsnorm).

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Überprüfung der sonstigen Leistung

In die Bewertung der sonstigen Leistung fließen folgende Aspekte ein, die den Schülerinnen und Schülern am Anfang des Schuljahres bekannt zu geben sind:

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Qualität, Quantität und Kontinuität der Beiträge)
- Eingehen und Aufgreifen auf Beiträge und Argumentationen von Mitschülerinnen und -schülern, Unterstützung von Mitlernenden
- Umgang mit Problemstellungen, Beteiligung an der Suche nach neuen und/oder alternativen Lösungswegen
- Selbstständigkeit beim Arbeiten
- Beteiligung während kooperativer Arbeitsphasen (Rolle in der Gruppe, Umgang mit den Mitschülerinnen und Mitschülern)
- Anfertigen selbstständiger Arbeiten, z. B. Referate, Projekte, Versuchsprotokolle
- Präsentation von Ideen, Arbeitsergebnissen, Arbeitsprozessen, Problemstellungen, Lösungsansätzen, etc. in kurzen, vorbereiteten Beiträgen und Vorträgen
- Ergebnisse von kurzen schriftlichen Übungen

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen

Im Fach Physik ist in besonderem Maße darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler zu konstruktiven Beiträgen angeregt werden.

Mögliche Bewertungskriterien für die sonstige Mitarbeit

Note	Kriterien / Kompetenzen
1	<ul style="list-style-type: none"> • qualitativ und quantitativ exzellente Redebeiträge • eigenständige Vorschläge zum Arbeitsprozess bzw. zur Weiterarbeit • sachlich fundierte und methodisch souveräne Argumentation • Entwurf eigener Positionen und Argumentationen • kritische Reflexion auch der eigenen Position und Argumente (Fähigkeit zum Perspektivwechsel) • Beherrschung fachspezifischen Vokabulars • eigenständige Entwicklung von Problemstellungen und Problemlösungen • Fähigkeit zum skeptischen Vorbehalt • Fähigkeit zum Transfer
2	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige und selbst initiierte Mitarbeit • Fragen, Aufgaben, Problemstellungen differenziert erfassen • Zusammenhänge präzise erklären • eigene Beiträge differenziert und adressatengerecht formulieren • selbständige Schlüsse und fachliche Querverbindungen ziehen • Fremdpositionen (Texte und Mitschüler) kritisch überprüfen und bewerten
3	<ul style="list-style-type: none"> • in der Regel selbst initiierte Mitarbeit • Fragen, Aufgaben, Problemstellungen im Wesentlichen erfassen • Kenntnisse gezielt wiedergeben und selbständig in den Unterricht einbringen • Zusammenhänge erkennen und verbalisieren • Fragen zur Sache und zum fachlichen Kontext stellen • Vergleiche von Positionen vornehmen • Philosophische Argumente an selbstgewählten Beispielen nachweisen • Die eigene Position begründen und ansatzweise hinterfragen
4	<ul style="list-style-type: none"> • Gelegentliche, auch selbst initiierte Mitarbeit • adressatenbezogenes Formulieren • aktives Zuhören und Mitverfolgen des Unterrichts • auf Fragen i.d.R. angemessen reagieren • Fähigkeit, Verständnisfragen angemessen zu artikulieren • Unterrichtsgegenstände in Grundzügen reproduzieren können
5	<ul style="list-style-type: none"> • keine selbst initiierte Mitarbeit • keine oder nur seltene sowie nicht angemessene Beantwortung von Fragen • auch auf Aufforderung keine Wiedergabe wesentlicher Unterrichtsergebnisse
6	<ul style="list-style-type: none"> • keinerlei erkennbare Mitarbeit • keine bzw. völlig unzureichende Leistungsnachweise auf Aufforderung

Mitarbeit in kooperativen Lernformen (Gruppen-, Partnerarbeit etc.)

Die Mitarbeit in kooperativen Lernformen dient insbesondere der Kommunikationskompetenz, indem sie Teamfähigkeit fordert und schult, sowie der Präsentationskompetenz. Beide Fähigkeiten kann die Lehrkraft als beobachtbares Verhalten benoten. Ein rollierendes Verfahren bei der Gruppenarbeit ermöglicht, dass jedes Gruppenmitglied zur Präsentation herangezogen werden kann.

Schriftliche Formen (Versuchsprotokoll, Referat, Hausaufgaben)

Für die Bewertung aller schriftlichen Formen gilt, dass sie Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz sowie Beherrschung der Fachsprache einbezieht. Dabei gehen diese je nach Inhalt und Form in unterschiedlicher Gewichtung ein. Die Bewertung eines Protokolls wird i.d.R. am stärksten durch die erkennbare Sach- und fachsprachliche Kompetenz bestimmt werden. Hier ist es Sache der Fachlehrkraft, durch angemessene Kommentierung im Einzelnen Transparenz zu erzielen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig Leistungsrückmeldungen zur individuellen Förderung. Dabei werden insbesondere Schwerpunkte der Weiterentwicklung aufgezeigt und mögliche Wege zum Erreichen der daraus abgeleiteten Ziele mit der Schülerin/dem Schüler vereinbart.
- Kurzfristige Rückmeldung kann in einem Gespräch mit einzelnen Schülerinnen oder Schülern in zeitlicher Nähe zu beobachtetem Verhalten oder erbrachten Leistungen erfolgen.
- In Rückmeldungen zu Leistungsbeobachtungen über längere Zeiträume sind die erbrachten Leistungen und die Entwicklung der einzelnen Schülerin/des einzelnen Schülers miteinzubeziehen.
- Erziehungsberechtigte werden nach Bedarf in die Gespräche zur Leistungsrückmeldung eingebunden.
- Am Ende eines ersten Halbjahres erhalten Schülerinnen und Schüler mit nicht mehr ausreichenden Leistungen eine individuelle Lern- und Förderempfehlung, die auch in einem ausführlichen Gespräch unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten noch einmal erläutert wird. Dabei dient ein individueller Förderplan dazu, erkannte Lern- und Leistungsdefizite bis zur Versetzungsentscheidung zu beheben. Hierzu werden Maßnahmen zur Aufarbeitung fachlicher Inhalte vereinbart. Der individuelle Förderplan bezieht auch schulische Förderangebote ein und wird ggf. in Abstimmung mit anderen Fachlehrkräften erstellt.
- Erziehungsberechtigte können neben der Leistungsrückmeldung und Beratung im Rahmen des Elternsprechtages nach Absprache auch weitere individuelle Termine vereinbaren.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Physik

Sekundarstufe II

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Physik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Klausuren

Verbindliche Absprachen:

- Die Aufgaben für Klausuren in parallelen Grund- bzw. Leistungskursen werden im Vorfeld abgesprochen und nach Möglichkeit gemeinsam gestellt.
- Klausuren können nach entsprechender Wiederholung im Unterricht auch Aufgabenteile enthalten, die Kompetenzen aus weiter zurückliegenden Unterrichtsvorhaben oder übergreifende prozessbezogene Kompetenzen erfordern.
- Alle Klausuren in der Q-Phase enthalten auch Aufgaben mit Anforderungen im Sinne des Anforderungsbereiches III. Aufgaben zu AFB II bilden den Schwerpunkt.
- Für die Aufgabenstellung der Klausuraufgaben werden die Operatoren der Aufgaben des Zentralabiturs verwendet. Diese sind mit den Schülerinnen und Schülern zu besprechen.
- Die Korrektur und Bewertung der Klausuren erfolgt anhand einer Musterlösung mit Angabe der Punkte für Teilleistungen, die die Schülerinnen und Schüler als Rückmeldung erhalten.

Anzahl und Dauer der Klausuren:

Stufe/ Halbjahr	EF		Q1				Q2				
			Q1.1		Q1.2		Q2.1		Q2.1		
	EF.1	EF.2	GK	LK	GK	LK	GK	LK	GK	LK	
Anzahl	1	2	2	2	2	2	2	2	2	1*	1
Länge/ min.	90	90	90	135	135	180	180	225	225	270	

Bewertung:

Für die Notenvergabe in der EF, Q1 und Q2 wird die nachfolgende Notenskala beschlossen. Es wird auch die Form (richtige Verwendung mathematischer Symbole bzw. Formalismen, Sprache, Ordnung, Übersicht) bewertet. Dabei können „gehäufte Verstöße zur Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte“ (APO-GOST §13 Abs 2) bewirken.

Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Pkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
ab (%)	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	45	39	33	27	20	< 20

Diese entspricht der im Abitur und der Zentralklausur verwendeten Notenskala, insbesondere zu Beginn der Oberstufe kann von diesen Vorgaben im Ermessen des Fachlehrers in Einzelfällen in Richtung der Skala der Sek I abgewichen werden.

Sonstige Mitarbeit

Verbindliche Absprachen:

- Schülerinnen und Schülern wird in allen Kursen Gelegenheit gegeben, physikalische Sachverhalte zusammenhängend (z. B. eine Hausaufgabe, einen fachlichen Zusammenhang, einen Überblick über Aspekte eines Inhaltsfeldes ...) selbstständig vorzutragen.
- Sofern schriftliche Übungen (20 Minuten als Kompetenzüberprüfung bezüglich des unmittelbar zurückliegenden Unterrichtsvorhabens) gestellt werden sollen, verständigen sich dazu die Fachlehrkräfte paralleler Kurse.

Überprüfung der sonstigen Leistung

Gemäß den schulrechtlichen Vorgaben fallen unter die Rubrik „Sonstige Mitarbeit“ alle bewertbaren Beiträge außerhalb von Klausuren. Hierzu zählen z.B.:

- Qualität der Beiträge (inhaltlich und methodisch)
- Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Quantität und Kontinuität)
- Umgang mit neuen Problemen, Beteiligung bei der Suche nach neuen Lösungswegen
Selbstständigkeit im Umgang mit der Arbeit
- Umgang mit Arbeitsaufträgen (Hausaufgaben, Unterrichtsaufgaben...)
- Anstrengungsbereitschaft und Konzentration auf die Arbeit
- Beteiligung während kooperativer Arbeitsphasen und Unterstützung von Mitlernenden
- Darstellungsleistung bei Referaten oder Plakaten und beim Vortrag von Lösungswegen
- Gebrauch der Fachsprache
- Nutzung der Hilfsmittel (Buch, GTR, Formelsammlung)
- Ergebnisse schriftlicher Übungen

Mögliche Bewertungskriterien für die sonstige Mitarbeit

Note	Kriterien / Kompetenzen
1	<ul style="list-style-type: none"> • qualitativ und quantitativ exzellente Redebeiträge • eigenständige Vorschläge zum Arbeitsprozess bzw. zur Weiterarbeit • sachlich fundierte und methodisch souveräne Argumentation • Entwurf eigener Positionen und Argumentationen • kritische Reflexion auch der eigenen Position und Argumente (Fähigkeit zum Perspektivwechsel) • Beherrschung fachspezifischen Vokabulars • eigenständige Entwicklung von Problemstellungen und Problemlösungen • Fähigkeit zum skeptischen Vorbehalt • Fähigkeit zum Transfer
2	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige und selbst initiierte Mitarbeit • Fragen, Aufgaben, Problemstellungen differenziert erfassen • Zusammenhänge präzise erklären • eigene Beiträge differenziert und adressatengerecht formulieren • selbständige Schlüsse und fachliche Querverbindungen ziehen • Fremdpositionen (Texte und Mitschüler) kritisch überprüfen und bewerten
3	<ul style="list-style-type: none"> • in der Regel selbst initiierte Mitarbeit • Fragen, Aufgaben, Problemstellungen im Wesentlichen erfassen • Kenntnisse gezielt wiedergeben und selbständig in den Unterricht einbringen • Zusammenhänge erkennen und verbalisieren • Fragen zur Sache und zum fachlichen Kontext stellen • Vergleiche von Positionen vornehmen • Philosophische Argumente an selbstgewählten Beispielen nachweisen • Die eigene Position begründen und ansatzweise hinterfragen
4	<ul style="list-style-type: none"> • Gelegentliche, auch selbst initiierte Mitarbeit • adressatenbezogenes Formulieren • aktives Zuhören und Mitverfolgen des Unterrichts • auf Fragen i.d.R. angemessen reagieren • Fähigkeit, Verständnisfragen angemessen zu artikulieren • Unterrichtsgegenstände in Grundzügen reproduzieren können
5	<ul style="list-style-type: none"> • keine selbst initiierte Mitarbeit • keine oder nur seltene sowie nicht angemessene Beantwortung von Fragen • auch auf Aufforderung keine Wiedergabe wesentlicher Unterrichtsergebnisse
6	<ul style="list-style-type: none"> • keinerlei erkennbare Mitarbeit • keine bzw. völlig unzureichende Leistungsnachweise auf Aufforderung

Mitarbeit in kooperativen Lernformen (Gruppen-, Partnerarbeit etc.)

Die Mitarbeit in kooperativen Lernformen dient insbesondere der Kommunikationskompetenz, indem sie Teamfähigkeit fordert und schult, sowie der Präsentationskompetenz. Beide Fähigkeiten kann die Lehrkraft als beobachtbares Verhalten benoten. Ein rollierendes Verfahren bei der Gruppenarbeit ermöglicht, dass jedes Gruppenmitglied zur Präsentation herangezogen werden kann.

Schriftliche Formen (Versuchsprotokoll, Referat, Essay, Hausaufgaben)

Für die Bewertung aller schriftlichen Formen gilt, dass sie Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz sowie Beherrschung der Fachsprache einbezieht. Dabei gehen diese je nach Inhalt und Form in unterschiedlicher Gewichtung ein. Die Bewertung eines Protokolls wird i.d.R. am stärksten durch die erkennbare Sach- und fachsprachliche Kompetenz bestimmt werden. Hier ist es Sache der Fachlehrkraft, durch angemessene Kommentierung im Einzelnen Transparenz zu erzielen.

Bei der Bildung der Quartals- und Abschlussnote ist jeweils die Gesamtentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers zu berücksichtigen.

Facharbeit

Gemäß Beschluss der Lehrerkonferenz wird die erste Klausur Q2 für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die eine Facharbeit im Fach Physik schreiben, durch diese ersetzt. (Vgl. APO-GOST B § 14 (3) und VV 14.3.)

Beispiele für Facharbeitsthemen:

- Der Millikanversuch
- Untersuchung von Sonnenflecken (Zusammenarbeit mit der Sternwarte)

Beispiele für Bausteine eines Kommentars zu einer Facharbeit:

Die kursiv angegebenen Bausteine sind Beispiele für mögliche Abstufungen in dem jeweils angegebenen Bereich.

Gutachten zur Facharbeit von Max Mustermann:

Der Millikanversuch

Max hat das Thema der Facharbeit selbst gewählt, formuliert und eingegrenzt, die Materialauswahl, das Verfassen der Arbeit erfolgten ebenfalls selbstständig. Während der Arbeitsphase fanden wie vorgesehen drei Beratungsgespräche statt, bei denen zunächst das Thema der Arbeit umrissen, dann ein Gliederungsentwurf und schließlich der Fortgang der Arbeit besprochen wurden.

Materialauswahl:

Bei der Erarbeitung des theoretischen Teils der Facharbeit greift Max in sinnvoller Weise auf verschiedene Schulbücher und physikalische Nachschlagewerke zurück.

Max nutzt eine Fülle von Internetseiten als Informationsquellen. Dabei handelt es sich zum Teil um Internetseiten von Universitäten, teilweise jedoch auch um Seiten, bei denen die physikalischen

Kenntnisse des Autors nicht oder nur schwer abzuschätzen sind. Hier sollte er einen vorsichtigeren Umgang mit dem Internet als Informationsquelle anstreben.

Max bezieht seine Informationen aus zwei Büchern und von verschiedenen Internetseiten. Die Bücher sind sinnvoll ausgewählt. Hinsichtlich der Nutzung des Internets als Informationsquelle sollte er jedoch darauf achten, Internetseiten nur dann zu zitieren, wenn eine ausreichende fachliche Qualifikation des Autors nachweislich gegeben ist.

Formale Anlage der Facharbeit:

Max Facharbeit umfasst ein Titelblatt, ein gegliedertes und mit Seitenangaben versehenes Inhaltsverzeichnis, eine Einleitung, einen Hauptteil, der mehrere Kapitel und Unterkapitel umfasst, einen Schlussteil, sowie ein Verzeichnis der verwendeten Literatur.

Zitate und inhaltliche Entlehnungen sind präzise über Fußnoten mit vollständigen Quellenangaben versehen.

Die Arbeit enthält nur vereinzelt Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehler.

Zitate und inhaltliche Entlehnungen sind präzise über Fußnoten mit vollständigen Quellenangaben versehen, Quellen wörtlicher Zitate sollten allerdings ohne „vgl.“ angegeben werden. Bei Internetseiten ist aufgrund der teils recht kurzen Lebensdauer unbedingt das Datum des Seitenbesuchs anzugeben.

Zitate und inhaltliche Entlehnungen werden nicht konsequent mit Quellenangaben versehen, die Angabe von Seitenzahlen fehlt vollständig. Außerdem tauchen nur zwei der fünf im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen in Fußnoten auf.

Zitate und inhaltliche Entlehnungen sind nicht konsequent als solche kenntlich gemacht. Der Quellennachweis erfolgt nicht wie vereinbart über Fußnoten.

Zitate und inhaltliche Entlehnungen sind als solche kenntlich gemacht und über Fußnoten mit vollständigen Quellenangaben versehen. Die Nummerierung der Fußnoten sollte jedoch fortlaufend erfolgen, auch wenn aus derselben Quelle mehrfach zitiert wird.

Inhaltliche Anlage der Facharbeit:

In der Einleitung begründet Max die Wahl des Themas und gibt einen kurzen Überblick über die Anlage der Facharbeit.

Im zweiten Kapitel stellt Max den Versuchsaufbau und dessen Durchführung vor. Im dritten Kapitel stellt Max seine Versuchsergebnisse dar und wertet diese aus. Hier hätte eine genauere Fehleranalyse stattfinden müssen. Im vierten Kapitel zieht Max ein kurzes Resümee.

Zusammenfassung:

Max Facharbeit ist eine eigenständig erbrachte Leistung, die eine Grundkursklausur ersetzt. Alle formalen Kriterien, die an eine Facharbeit zu stellen sind, werden erfüllt. Die anspruchsvolle Aufgabe, den Millikanversuch eigenständig durchzuführen und auszuwerten, gelingt Max in besonderer Weise.

Insgesamt bewerte ich die vorliegende Facharbeit mit der Note sehr gut (1).

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt.

Leistungsaspekt	Anforderungen für eine	
	gute Leistung	ausreichende Leistung
	<i>Die Schülerin, der Schüler</i>	
Qualität der Unterrichtsbeiträge	nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung	nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen
	geht selbstständig auf andere Lösungen ein, findet Argumente und Begründungen für ihre/seine eigenen Beiträge	geht selten auf andere Lösungen ein, nennt Argumente, kann sie aber nicht begründen
	kann ihre/seine Ergebnisse auf unterschiedliche Art und mit unterschiedlichen Medien darstellen	kann ihre/seine Ergebnisse nur auf eine Art darstellen
Kontinuität/Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil
Selbstständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein	beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht
	ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig	benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf
	strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbstständig, stellt selbstständig Nachfragen	erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung, fragt diese aber nur selten nach
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig	erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft
Hausaufgaben	erledigt sorgfältig und vollständig die Hausaufgaben	erledigt die Hausaufgaben weitgehend vollständig, aber teilweise oberflächlich
	trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor	nennt die Ergebnisse, erläutert erst auf Nachfragen und oft unvollständig
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/Partnerarbeit ein
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig, stört aber nicht
Gebrauch der Fachsprache	wendet Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden
Präsentation/Referat	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf
Werkzeuggebrauch	setzt Werkzeuge im Unterricht sicher bei der Bearbeitung von Aufgaben und zur Visualisierung von Ergebnissen ein	benötigt häufig Hilfe beim Einsatz von Werkzeugen zur Bearbeitung von Aufgaben
Schriftliche Übung	ca. 75% der erreichbaren Punkte	ca. 50% der erreichbaren Punkte

Schulische Kriterien der Leistungsbeurteilung und Leistungsbewertung für den Distanzunterricht am Brackweder Gymnasium

Konkretisiert für das Fach Physik

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) **gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen.**

Für das erweiterte Unterrichtskonzept des Distanzunterrichts sind unter Nutzung unserer digitalen Infrastrukturen (MSOffice 365) darüber hinaus die im Folgenden dargestellten Leistungs- und Bewertungsformate möglich.

Das schulische Leistungsbewertungskonzept wird durch die Fachkonferenzen fachbezogen angepasst, ergänzt und konkretisiert (Fachbezogene Leistungsmessungskonzepte). Dabei werden die unterschiedlichen jahrgangsbezogenen Voraussetzungen berücksichtigt.

Grundsätzlich gilt, dass Schülerinnen und Schüler zu im Distanzunterricht angefertigten Lernprodukten eine Rückmeldung erhalten, die entwicklungs- und lernförderlich ist. Der Leistungsbeurteilung durch die Lehrkraft im engeren Sinne sind dabei in der Regel prozessbegleitende Rückmeldungen voranzustellen. Diese umfassen bspw.

- die Selbstdiagnose (Abgleich mit vorliegenden Lösungen, automatisiertes programm-basiertes Feedback bei geschlossenen Aufgabenstellungen)
- das Feedback durch Mitschülerinnen und Mitschüler (kriteriales peer-review)
- die fachliche Lernberatung durch die Lehrkraft

Für die Leistungsüberprüfung durch die Lehrkraft im engeren Sinne ist ausdrücklich darauf zu verweisen, dass daraus NICHT die Forderung erwächst, für jeden Schüler, jede Schülerin wöchentlich eine schriftliche, individuelle Rückmeldung zu den im Distanzunterricht bearbeiteten Aufgaben und entstandenen Lernprodukten zu verfassen. Hintergrund ist, dass diese in der Regel in den Präsenzunterricht einfließen und dort beurteilt und weiterverarbeitet werden.

Lediglich für Fälle des individuellen Distanzunterrichts, in denen für einzelne absente Schülerinnen und Schülern nur eingeschränkt die Möglichkeit besteht, Leistungen in synchronen Unterrichtsphasen zu erbringen, sind vorrangig die Leistungen aus asynchronen Arbeitsphasen (Lernprodukte aus Wochenaufgaben) zu berücksichtigen und mit einer individuellen Rückmeldung zu versehen.

1. Sonstige Leistungen im Unterricht

Schulisches Leistungsmessungskonzept
<p>Leistungsformate in synchronen Unterrichtsphasen: z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Beiträge im Kontext von Videokonferenzen (gilt vorrangig für gruppenbezogenen Distanzunterricht) • Schriftliche Beiträge im Rahmen kooperativer bzw. kollaborativer Arbeitsphasen (gemeinsame Arbeit an einem Lernprodukt, z.B. einer Präsentation, einem Dokument, Padlet oder im Collaboration Space in OneNote) • Präsentation von Arbeitsergebnissen in einer Videokonferenz in IServ oder MS Teams über die Funktion des geteilten Bildschirms
<p>Leistungsformate in asynchronen Unterrichtsphasen: z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche und/ oder bildbasierte (analog oder digital erstellte) Lernprodukte, hochgeladen über das Aufgabenmodul in IServ oder MS Teams/ OneNote (Wochenaufgaben, längerfristige E-Portfolios etc.) • Bearbeitung differenzierter Aufgaben in einem adaptiven Lernsystem (z.B. Anton, kapiert.de, bettermarks) • Erstellen von Audiofiles/ Podcasts, z.B. über die Audiofunktion in OneNote • Erstellen von Lern-/ Erklärvideos, hochgeladen über MS Stream

2. Formen des Feedbacks und der Rückmeldungen zu Leistungen im Distanzunterricht

Schulisches Leistungsmessungskonzept
<p>Synchrone Leistungsbewertungsformen: z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • exemplarisches Feedback im Kontext von Präsentationsphasen in Videokonferenzen • individuelles Feedback im Video- oder Audiochat (etwa zur Lernstandsberatung im Vorfeld von Elternsprechtagen, Quartalsnotenvergaben in der Sek.II)
<p>Asynchrone Leistungsbewertungsformen: z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelles schriftliches Feedback (in Form von kurzen Kommentierungen in den Aufgabenmodulen, handschriftlich digital verfassten Korrekturen etc.) • Audiofeedbacks (etwa in Form der Audioaufnahmefunktion in OneNote)